

Josefine Paul MdL

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Sport und Queerpolitik

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Tel: +49 (211) 884 - 4325
josefine.paul@landtag.nrw.de

An

Herrn Oliver Bierhoff

Deutscher Fußball-Bund e.V.
Hermann-Neuberger-Haus
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main

Düsseldorf, 04. April 2011

Homosexualität im Profifußball und in der Nationalmannschaft – (K)ein Problem?

Offener Brief an Oliver Bierhoff

Sehr geehrter Herr Bierhoff,

am 20. März 2011 wurde der Tatort „Mord in der ersten Liga“ in der ARD ausgestrahlt. Diese Tatortfolge behandelte unter anderem das Thema „Homosexualität im Profifußball“. Auch das deutsche Nationalteam wurde in diesem Zusammenhang erwähnt. Nun werden Sie als Manager der deutschen Nationalmannschaft in den Medien zurzeit mit folgender Aussage zitiert:

"Ich finde es schade und ärgerlich, dass die Prominenz der Nationalelf missbraucht wird, um irgendein Thema zu entwickeln oder einen Scherz zu machen. Dieser Satz im Tatort hatte ja keine inhaltliche Relevanz. Das sehe ich immer auch als einen Angriff auf meine Familie – die Familie der Nationalelf. Und das ärgert mich."

Laut Bildzeitung haben Sie zudem „Grundsätzliches“ angekündigt, um die Nationalmannschaften zukünftig vor solchen Gerüchten zu schützen.

Wenn wir davon ausgehen können, dass Sie in den Medien richtig zitiert wurden, möchten wir Sie gerne auf einige Facetten des Themas hinweisen, die Ihnen vielleicht auf den ersten Blick nicht aufgefallen sind:

Homosexualität ist kein Thema, das entwickelt werden muss. Vielmehr handelt es sich dabei um einen ganz normalen Aspekt des gesellschaftlichen Zusammenlebens: Fünf bis zehn Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung sind homosexuell. Fährt die deutsche Nationalmannschaft mit 23 Akteuren zu einer WM, ist es also statistisch wahrscheinlich, dass ein bis zwei der mitreisenden Spieler schwul sind. Ein Problem sollte das nicht sein. Ob es zurzeit wirklich einen oder mehrere homosexuelle Spieler

in der Nationalmannschaft gibt, wissen wir nicht. Wir halten es auch nicht für sinnvoll, darüber Mutmaßungen anzustellen.

Wenn Sie aber das deutsche Team vor Gerüchten und Vermutungen schützen wollen, gibt es einen einfachen Weg: Toleranz. Sinnvoll wäre daher ein offener Umgang mit dem Thema: Wenn es kein Problem mehr darstellt, sich auch als Fußballer zu outen, werden die Gerüchte aufhören.

Bisher sind wir davon ausgegangen, dass der Deutsche Fußballbund diese Zusammenhänge bereits erkannt hat. Schließlich hat DFB-Präsident Theo Zwanziger in der Vergangenheit öffentlichkeitswirksam erklärt, dass er jedem Fußballer, der sich zu seiner Homosexualität bekennen möchte, größtmögliche Unterstützung zukommen lassen wird. Auch wurden bei Länderspielen in der Vergangenheit bereits Broschüren zu diesem Thema verteilt.

Vielleicht hatten ja auch Sie etwas Ähnliches im Sinn, als Sie grundsätzliche Schritte angekündigt haben. Wir würden uns darüber freuen!

Mit freundlichen Grüßen



Josefine Paul MdL

Im Namen von:

Verena Schäffer MdL

Volker Beck MdB

Maria Klein-Schmeink MdB

Arndt Klocke MdL

Viola von Cramon MdB

Kai Gehring MdB

Bettina Herlitzius MdB

Katja Dörner MdB

Sven Lehmann,
Landesvorsitzender
Bündnis 90/ Die Grünen NRW